

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1872

32 (14.3.1872)

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 32.

Erscheint 3mal wöchentlich,
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Donnerstag den 14. März

Einrückungsgebühr: die ein-
spaltige Zeile 3 fr.

1872.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1872 beginnt ein neues Abonnement auf den „Landboten.“ Indem wir zu zahlreichen Bestellungen auf denselben hierdurch freundlichst einladen, werden wir bemüht sein, in kurz zusammengedrängter Uebersicht sowohl die politischen als nichtpolitischen Tagesereignisse, Gemeinnütziges und Landwirthschaftliches, alle öffentlichen Bekanntmachungen und Versteigerungen so rasch als möglich zur Kenntniß unserer Leser zu bringen. Das seit längerer Zeit dem Landboten beigelegte Unterhaltungsblatt wird auch mit dem nächsten Quartal durch interessante größere und kleinere Erzählungen, Gedichte, Räthsel 2c. hinreichenden Stoff zur Unterhaltung bieten.

Der „Landbote“ ist durch seinen 33jährigen Bestand das verbreitetste Blatt im ganzen Elsenzgau und daher für Inserate, welche vom besten Erfolg begleitet sind, sehr geeignet.

Durch seinen billigen Abonnementspreis von nur 39 fr. pro Quartal, wozu nur noch wenige Kreuzer Postprovision kommen, ist es Jedermann — namentlich der ländlichen Bevölkerung, welche keine größere Zeitung halten will — ermöglicht, sich denselben anzuschaffen.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition d. Bl. und wird, damit die Blätter rechtzeitig eintreffen, um deren alsbaldige Bestellungen gebeten.

Sinsheim, im März 1872.

Die Expedition des Landboten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. März. Die in heutiger Sitzung der Abgeordneten-Kammer von dem Abg. Eckhard begründete und gestellte Interpellation wurde von Staatsminister Jolly mit eingehender Erklärung in allen drei Punkten zustimmend beantwortet. 1) Gedenkt die großh. Regierung jene katholischen Priester und Laien, welche die Unterwerfung unter die vatikanischen Konzilsdekrete verweigern, in ihren gewährtesten Rechten, die Priester im Pfründenbesitz und ihren amtlichen Berechtigungen zu schädigen? Antwort: Ja. 2) Gedenkt dieselbe sich etwa bildenden altkathol. Gemeinden ihren Rechtsschutz, z. B. durch Ueberlassung von Kirchen, angedeihen zu lassen? Antwort: Ja. 3) Hält sich die großh. Regierung für berechtigt und verpflichtet, die obligatorische Eigenschaft des Religionsunterrichts in den Schulen auch dann durchzuführen, wenn die Eltern oder Vormünder der Schüler verlangen, daß diese lehren von dem Besuche des Unterrichts, wenn und in so lange er durch einen die Unschicklichkeit des Papstes lehrenden Geistlichen erteilt wird, entbunden werden? Antwort: Nein. — Sodann wurden die vom Abg. Schmidt von Konstanz begründeten Anträge hinsichtlich der Beseitigung klostertlicher Einrichtungen in den weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalten, sowie hinsichtlich einer genaueren Untersuchung aller ohne staatliche Genehmigung entstandenen klosterartigen Anstalten durch die großh. Regierung und Vorlage darüber an die nächste Kammer mit großer Mehrheit angenommen.

Karlsruhe, 11. März. In heutiger Sitzung der zweiten Kammer sind die beiden Gesetzentwürfe, betr. die Anschließung religiöser Ordensmitglieder vom Elementarunterricht an öffentlichen Anstalten, von Ausbilde in der Seelsorge und das Verbot von Missionen in erster Lesung mit großer Majorität angenommen worden. Serger und Hufschmid begründeten die Entwürfe, Schmid von Konstanz und Intlelofer deren Einbringung. Die ultramontanen Gegner versuchten das Recht der Kammer, bezw. der Regierung zu solchen Maßnahmen als Eingriffe in die innerkirchliche Selbstverwaltung zu bestreiten, klagten über Freiheitsentziehung und Rechtsverweigerung, behaupteten die völlige Ungefährlichkeit des Unschicklichkeitsdogmas und der Jesuiten, hoben den großen Einfluß der Missionen auf das religiöse Leben hervor, sowie die eigentümliche Lage so vieler junger Töchter, die ohne Aussicht auf Verheirathung sich gern im Schutze einer religiösen Verbindung der Armen- und Krankenpflege, der Erziehung u. s. w. widmeten. Dagegen behielt die Ansicht die Oberhand, daß es sich in diesen Fällen um eine Umgehung des schon bestehenden Gesetzes und um Ausübung einer aller Staatskontrolle entzogenen Wirkksamkeit handle.

Politische Umschau.

Der Stadt Saarburg ist durch den Herrn Bezirkspräsidenten von Deutsch-Lothringen eine erste Abschlagszahlung von 150,000 Fr. auf die mit Scheinen belegten Kriegsrequisitionen bewilligt worden.

Der Fürst Reichskanzler hat sich, nachdem die Schulaufsichts-Debatte im Herrenhause vorüber, einen Urlaub auf 14 Tage erbeten und wird auf seine Besitzungen im Posenburgischen abreißen, um die gedachte Zeit fern von den Staatsgeschäften zu verbringen.

Der Reichstag wird wahrscheinlich am 8. April zusammentreten. Die Sitzung soll aber nur etwa 3 Wochen dauern, damit dann gleich der preussische Landtag seine Arbeiten wieder aufnehmen kann. Derselbe wird deshalb gar nicht erst verlagert und die Abg. beziehen ihre Diäten während des Reichstags weiter. Freilich werden nun die nichtpreussischen Reichsdeputirten, die, obwohl sie aus weiter Ferne kommen, doch keine Diäten erhalten, ihre Kollegen, die aus dem preussischen Landtag kommen, zu beneiden alle Ursache haben. — Die Hauptvorlagen für die Frühjahrsession des Reichstags werden nach der Erklärung Delbrücks im Bundesrath u. A. sein: eine Brausteuern, ein Reichsbeamten- und ein Preßgesetz. — Die Kosten des Reichs für die Wiener Weltausstellung im nächsten Jahr belaufen sich auf 500,000 Thaler.

Die Frauen und Jungfrauen Lübeck's haben dem Offizierkorps des dortigen Bataillons eine prachtvoll ausgestattete Ehrenkrone der Kriegthaten desselben zum Geschenk gemacht. Der Kaiser und die königlichen Prinzen schrieben sich Alle persönlich ein; ebenso Moltke, Roon und Bismarck. Dieser schrieb: „So lange die Frauen den Krieger ehren, wird dem Vaterlande die Wehr nicht fehlen.“ Gewiß ein schöner Spruch: sinnig und wahr, und den Nagel auf den Kopf getroffen.

Der deutsche Turnverein in London hat folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck gerichtet: „Dem energischen Vertreter deutscher Sitte und deutschen Rechts unsern Dank und diesen Gruß als Zeichen unserer Hochachtung und Verehrung.“

Es muß in Frankreich immer noch Leute geben, welche glauben, der Franzose werde als Gelehrter geboren. Auch in dem neuen Unterrichtsgesetz ist der Schulzwang nicht eingeführt. Eltern heißt es, haben nur die moralische Verpflichtung, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Außerdem kann jede Person „aus Barmherzigkeit“ eine Elementarschule gründen. Die gegenwärtige Schulbildung unter dem niederen Volke Frankreichs ist allerdings erbarmungswürdig.

Die Kriegsgerichte von Versailles haben in den letzten Tagen wieder zwei Todesurtheile verhängt, nämlich: 1) gegen den 34jährigen Schuhmacher Narcisse Boutin, welcher an der Inbrandsteckung der Polizeipräfektur gewiß und wahrscheinlich auch an der Ermordung der Dominikaner von Arcueil einen thätigen Antheil genommen hat, und 2) gegen den 38jährigen Schmied Franz Adolphe Baudoin, welcher in den letzten Tagen der Kommune ein eigenes Bataillon (das 275) der Nationalgarde formirt hatte, mit demselben den Straßenkampf

bis zum 25. Mai unterhielt, während dieser Zeit eine Anzahl von Personen als verdächtig festgenommen und eine davon süßliren ließ, endlich die Kirche Saint-Eloi in Brand zu stecken versuchte. Zwei Mitschuldige des Letzteren wurden, und zwar sein Bruder Theodor Vaudoin zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und der Pole Mizzier zu zehnjähriger Festungsarbeit verurtheilt.

Aus Spanien eingegangene Mittheilungen konstatiren die Thätigkeit der gegen die Regierung verbündeten Parteien der Karlisten, Republikaner und Radikalen, zugleich aber auch, daß ein Aufstandsversuch bis jetzt nicht stattgefunden hat.

Eine Depesche aus Madrid vom heutigen Tage meldet: Eine Versammlung von 4000 Wählern der Verfassungspartei hat sich unter Begeisterung für die Verfassung von 1869 mit der Dynastie Amadens und der Gebietsintegrität ausgesprochen. — „Univere“ hat eine Korrespondenz aus Madrid erhalten, welche mittheilt, daß ein Aufstandsversuch stattgefunden habe, in Folge dessen mehrere Hinrichtungen vollzogen seien.

Der deutsche Botschafter in Petersburg hat neulich einen Ball gegeben, bei welchem der Kaiser von Rußland und sämtliche Prinzen — alle in deutscher Uniform erschienen. Selbst dem Thronfolger soll man nichts angemerkt haben, daß ihm der deutsche Rock Brustbellemmungen verursacht hätte. Vielleicht hat er seiner Gemahlin zu liebe sich nichts merken lassen; diese amüßte sich so gut, daß sie bis „zum Letzten“ blieb. Ob die Herren Russen bei dieser Gelegenheit auch noch deutscher Musik getanzt haben, steht nicht dabei.

Deutsches Reich.

△ Sinsheim, 12. März. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschlieung vom 8. März zu bestimmen geruht, daß das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers jeweils in der Art gefeiert werde, daß am Vorabend Festgeläute und am Festtage selbst oder nach Verständigung unter den Localbehörden am nächstfolgenden Sonntag ein Festgottesdienst stattfindet. Diese Feier wird sicherem Vernehmen nach am Sonntag, den 24. März d. J. in hiesiger Stadt stattfinden.

Karlsruhe, 10. März. Es steht noch nicht vollkommen fest, ob der Schluß der ständischen Tagung auf den 18. d. Mts. bewirkt werden kann, wahrscheinlich aber ist, daß es geschehen wird, daß also der Großherzog selbst vor seiner Abreise nach Berlin die Stände noch verabschiedet wird. — In den nächsten Tagen werden die mit den Aenderungen in der Gerichtsverfassung zusammenhängenden Ernennungen erwartet. Diese wären vielleicht schon früher erfolgt, hätte nicht die Regierung die Stellung der Kammern zu den Petitionen um Erhaltung von Gerichtshöfen und Gerichten kennen lernen wollen. Nach den jüngsten Ergebnissen der bezüglichen Verhandlung ist nicht anzunehmen, daß die Rückgängigmachung irgend eines Theils der früheren Entschlieung erfolge.

Kaiserslautern, 10. März. Heute fand eine große pfälzische Altkatholikenversammlung in Kaiserslautern statt. 3000 Personen beiderlei Geschlechts waren anwesend. Die Prof. Huber aus München und Reinens aus Breslau sprachen glänzend. Viele neue Einzeichnungen erfolgten. Die Bescheidung des Altkatholikenkongresses in Bonn wurde beschlossen. (S. W.)

München, 8. März. Es geht das Gerücht von der Verlobung des Königs mit der preußischen Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Karl. (Vayer. Volkz.)

München, 9. März. Aus militärischen Kreisen verlautet zuverlässig, daß Se. Majestät der König aus der Summe, welche Höchstselben von dem Deutschen Kaiser behufs Dotirung für hervorragende militärische Verdienste aus dem Dotationsfonds jüngst zur Verfügung gestellt wurde, dem Kriegsminister Frhrn. v. Brandt, sowie den kommandirenden Generalen der zwei bairischen Armeekorps, Frhrn. v. d. Tonn und Frhrn. v. Hartmann, eine Dotation von je 100,000 Thalern bereits gestern verliehen, und dieselben mittelst Handschreiben hiervon verständigt.

Berlin, 10. März. Wie bereits gemeldet, beschäftigt sich die Staatsregierung seit kurzem mit der Erwägung von Maßnahmen gegen das Uebergreifen kirchlicher Exkommunikationen auf das Gebiet der staatsbürgerlichen Rechte. Den Ausgangspunkt dieser Erwägungen bilden die §§ 55—57, Tit. 11 Theil II des allgemeinen Landrechts. Dieselben lauten: „Wegen bloßer von dem gemeinsamen Glaubensbekenntnisse abweichender

Meinungen kann kein Mitglied (von der Kirchengemeinschaft) ausgeschlossen werden. Wenn über die Rechtmäßigkeit der Ausschließung Streit entsteht, so gebührt die Entscheidung dem Staate. So weit mit einer solchen Ausschließung nachtheilige Folgen für die bürgerliche Ehre des Ausgeschlossenen verbunden sind, muß vor deren Veranlassung die Genehmigung des Staates eingeholt werden.“ Dem Anschein nach soll diese Bestimmung in umfassender Weise auf die vorliegenden Verhältnisse zur Anwendung gebracht werden. (Karler. Z.)

Eisenach, 10. März. Der vom Verein der Stuttgarter Buchdruckereibesitzer einberufene allgemeine deutsche Buchdruckertag hat gestern und heute hier stattgehört. Vertreten waren ungefähr 550 Buchdruckereien. Die sämmtlich mit Einstimmigkeit gefaßten Beschlüsse lauten dahin: Allgemeiner Beitritt zum deutschen Buchdruckerverein, Errichtung einer Vertrauenskommission zur Schlichtung von Streitfällen zwischen Prinzipalen und Gehilfen im Falle des Mißlingens der Ausgleichsversuche und Strikemachens der Gehilfen, Schließung der Vereinskassens für die strikenden Gehilfen, Herstellung eines Normaltarifs und einer gleichlautenden Druckereiordnung, endlich Errichtung einer Zentral-Unterstützungs-kasse.

Erfurt, 7. März. Raum hatte sich unsere Stadt von dem Eindruck einer gestern Nachmittag verspürten Erderschütterung erholt, als heute Abend die Fenerglocke dieselbe von Neuem in Aufregung versetzte. Derjenige Theil des ev. Waisenhauses, welcher seiner Zeit Augustiner Eremitenloster gewesen und in der bis jetzt die von Martin Luther als Mönch (1505 bis 8) bewohnte Zelle gezeigt wurde, war ein Raub der Flammen geworden. Auch die Zelle, in welchem er seinen gewaltigen Seelenkampf gekämpft, ist mit allen ihren Schätzen ein Raub der Flammen geworden. Die Bibel mit Luthers eigenhändigen Randbemerkungen, mehrere handschriftliche Aufzeichnungen anderer Männer der Reformationszeit, das Fremdenbuch, der Totentanz und vieles andere Unerseglische ist dabei zu Grunde gegangen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. (Rln. Z.)

Leipzig, 11. März. Vor dem hiesigen Bezirksgerichte begannen heute die Schwurgerichtsverhandlungen gegen Bebel, Liebknecht und Hepner, welche wegen Vorbereitung des Hochverraths angeklagt sind. Liebknecht ist außerdem noch wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers unter Anklage gestellt.

Ausland.

Bern, 11. März. Die Tessiner Regierung erklärt sich zu der von Rom beantragten Konferenz behufs Regelung der kirchlichen Verhältnisse Tessins bereit.

Zürich, 10. März. Auf den Uetliberg bei Zürich soll eine Eisenbahn gebaut werden. Die Konzession ist eingereicht. Kosten nur 900,000 Fr. — In Luzern ist ein Quartier von 28 Häusern im Bau begriffen, was man dem Fremdenzufluß und dem Gotthard beimigt. Auch wird dort eine permanente Kunstausstellung errichtet. — In dem 4000 Fuß ober Meer gelegenen Davos hielten sich über Winter mehr als 100 Fremde (Brustkranke) auf.

Graz, 7. März. In der Köflacher Aktien-Gasfabrik ist ein bedeutender Aufruhr der Arbeiter ausgebrochen. Bei der versuchten Befreiung von 4 Verhafteten wurden 6 Personen verwundet. (Osch. Z.)

Wien, 9. März. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses, welcher für Regelung der konfessionellen Verhältnisse niedergesetzt worden ist, beräth in diesem Augenblicke sehr eingehend über die Altkatholikenangelegenheit und es steht mit Sicherheit ein Antrag zu erwarten, dessen Zweck es ist, die Gewissensfreiheit sicher zu stellen. Die Regierung scheint die Aufregung, welche das Stremahr'sche Zirkularschreiben allenthalben hervorgerufen hat, nicht erwartet zu haben, ein Beweis, daß sie sich über die Tragweite der altkatholischen Bewegung nicht klar geworden ist, daß sie dieselben durch Ordonnanzen reguliren zu können glaubte. Sie sucht jetzt einzulenken, und im konfessionellen Ausschusse hat ein Mitglied des Ministeriums neuestens die Erklärung abgegeben, daß letzteres bereit sei, in der in Rede stehenden Angelegenheit Konzessionen zu machen. Je eher das geschieht, desto besser dürfte es für die Regierung selbst sein, denn darüber kann sie wohl heute nicht mehr im Zweifel sein, daß das Stremahr'sche Rundschreiben ein großer Fehler war.

Wien, 9. März. Ueber einen Aufruhr in Bosnien, von dessen Ursache und Charakter übrigens noch weitere Auf-

Märzungen ausstehen, laufen sehr ernste Meldungen ein. Die Pforte hat zunächst, bis die bereits angeordneten Truppenverstärkungen eintreffen, die Konzentration aller in Vilofet zerstreuten Streitkräfte veranlaßt, und ihre hiesige Botschaft ist angewiesen, mit der Erinnerung an die Bereitwilligkeit, mit der sie seinerzeit ihrerseits zur Bewältigung des Aufstandes in Dalmatien beigetragen, von der österreichischen Regierung diejenigen Maßregeln zu erbitten, welche nach dieser Seite hin die Bewegung lokal zu begrenzen und ihr jede Aussicht auf Unterstützung durch fremde Elemente zu benehmen geeignet wären.

Venua, 11. März, 10 Uhr Vorm. Giuseppe Mazzini ist gestern Nachmittag zu Pisa gestorben.

Paris, 9. März. Der deutsche Geschäftsträger v. Wesdalen und der bayerische Geschäftsträger v. Rudhardt theilten gestern dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kemulat, offiziell mit, daß die Vergnädigung der in deutschen Festungen Vergehens halber bisher gefangen gehaltenen Franzosen, mit Ausnahme derjenigen, welche noch nach der Verurtheilung sich eine Bestrafung zugezogen hätten, erfolgt sei.

Brüssel, 11. März. Das Assisengericht verurtheilte heute Langrand-Dumonceau wegen betrügerischen Bankerots in contumaciam zu zehnjährigem Gefängniß.

Madrid, 11. März. Ein karlistischer Wahlaufschrei sagt: „Der Herzog von Madrid hat zu den Karlisten gesprochen. Karlisten, jetzt an die Wahlurnen, später, wohin uns Gott rufen wird!“

Verschiedenes.

Ludwigschafen, 11. März. Heute Nacht wurde auf der Rheinbrücke ein Mann aus Mannheim erdrosselt aufgefunden. Näheres vermögen wir zur Zeit noch nicht anzugeben. (Pr. R.)

Hünfeld, bei Fulda, 8. März. Daß der vorgestern verspürte Erdstoß von frömmelnden Personen für eine Warnung des Himmels, den betretenen Sündenweg zu verlassen, betrachtet werden wird, läßt sich mit ziemlicher Gewißheit voraussagen; auch werden einzelne Priester und orthodoxe Pastoren das Ubrige dazu beitragen, um diesen Glauben zu erhalten. Hier geht man aber fast allgemein einen Schritt weiter und hält das Erdbeben für einen Vorboten der großen Finsterniß, welche am 21. Juli d. J. eintreten und drei volle Tage dauern soll. Dieser Aberglaube ist in der ganzen Umgegend verbreitet und setzt namentlich die Landbevölkerung in Angst und Schrecken. (F. J.)

Graz, 7. März. (Nach Mitternacht eingetroffen.) Der zwischen Subendorf und Gratwein liegende Wald ist in Brand geraten. Von Graz sind Löschtrains und Feuerwehren abgegangen.

In der Nacht zum 25. Februar sind in dem Dorfe Almstorf (Kreis Uelzen), zwischen Bovensfen und Himbergen, in einem Schafstalle zwei Wölfe erlegt worden, während ein dritter entkam.

Die Bauführung — Hand- und Hülfsbuch für die Praxis der Bauarchitekten und Bauhandwerker. Unter Zugrundelegung des neuen Metermaßes und Gewichtes bearbeitet von C. Busch, Architekt und Großherzoglich Hessischer Kreisbaumeister, Verfasser der „Baustille“. Leipzig, bei Otto Spamer.

auf's Wärmste empfohlen durch die „Deutsche Bauzeitung“ in Berlin, „Kunst und Gewerbe“ in Weimar, „Gewerbeblätter“ in Darmstadt etc., wird in der von der Baugewerkschule zu Holzminde herausgegebenen „Zeitschrift für Bauhandwerker“ (Nr. 12 von 1871) wie folgt besprochen: „Das mit großer Liebe und Ausdauer auf fünfzehn Bogen Text übersichtlich zusammengefasste Werk, welches mit 120 Holzschnitten illustriert ist, behandelt in gediegener Weise in vier Abschnitten das Fertigen der Zeichnungen, Aufstellen der Kosten-Voranschläge, das Verordnen der Arbeiten und die Beaufsichtigung und Leitung der baulichen Ausführung. Dabei ist das neu eingeführte Maß zu Grunde gelegt, überall die Arbeitszeit angegeben, die Preisangaben in Silber Groschen und Kreuzern bezeichnet, und auf den einzelnen Seiten soviel Raum gelassen, daß Jeder selbst Notizen über den jeweiligen Tagelohnpreis und die entsprechenden Preiseinheiten nachtragen kann. Insbesondere ist die Klarheit hervorzuheben, mit welcher das ganze Werk zur Darstellung gelangte; ebenfalls aber auch der verhältnißmäßig billige Preis, welcher es möglich macht, daß dasselbe nicht allein als Leitfaden an höheren und niederen Bauschulen nützbaren und erwünschter Begleiter in der Praxis sein.“

In der Uebersetzung, daß das Buch den Beifall unserer Leser finden wird, verabsäumen wir nicht, die Anschaffung desselben zu empfehlen. Güttenlofer.“

Mannheim, 11. März. Produktenbörse. Getreide still. Folgendes sind die bezahlten Preise:

Waizen, norddeutscher und bayerischer fl. 15. 45., fränkischer fl. 15. 36. bis 45., ungarischer fl. 15. 45., russischer fl. 15. bis 15. 20. Roggen, effectiv fl. 10. bis 10. 15. Gerste, württemb., pfälzer und hiesige fl. 9, ungar. fl. 9. 45. Hafer fl. 8. bis 8. 20. Kernen fl. 15. Kohltreß, deutscher fl. 23., ungar. fl. 22. 30 bis 45. Bohnen fl. 12. bis 12. 30. Kleezaamen, deutscher Prima fl. 34. bis 34. 30. Sekunda fl. 31. bis 32. Luzerner fl. 36. bis 37. Ceparfette fl. 7. 30. bis 45.

Öle und Petroleum unverändert. Leinöl in Parthien fl. 23. Faßweise fl. 23 15. Rüböl in Parthien fl. 26. 45. Faßweise fl. 27. 15. Petroleum in Wagenladungen fl. 11. 30. Faßweise fl. 12.

Weizenmehl per 200 Pfd. mit Sack. Nr. 0. fl. 24. 45. — 25. 20. Nr. 1. fl. 23. 6. — 23. 20. Nr. 2. fl. 21. 30. — 21. 45. Nr. 3. fl. 18. 30. — 18. 45. Nr. 4. fl. 16. 6. — 16. 24.

Roggenmehl Nr. 0 fl. 18. 24., Nr. 1 fl. 16. 15. per 200 Pfund.

Durlach, 9. März. (Fruchtmittelpreise.) Kernen fl. 7. 55., Hafer fl. 4. 11. pro 50 Kilogramm. Erbsen 8 kr., Pinjen 8 kr., Bohnen 6 kr. pro 1/2 Kilogramm. Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweinefleisch 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 32 kr., 10 Stück Eier 16 kr., 10 Liter Kartoffeln 20 kr., Heu pro 50 Kilogramm 2 fl., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. 24 kr. 1 Ster Buchenholz 8 fl.

Die Gant gegen Georg Friedrich Pender jg. von Eschelbach betreffend.

Beschluß.

Nr. 2950. Auf Grund des § 1060 d. P.O. wird hiermit die Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmann und seiner Ehefrau ausgesprochen.

Sinsheim, den 6. März 1872. Großh. Amtsgericht.

M o r s.

[226]

Braun.

Präklusiv-Bescheid.

Nr. 2995. Die Gant gegen den flüchtigen Adam Ries von Neuhaus, Gemeinde Ehrstadt betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 7. März 1872. Großh. Amtsgericht.

M o r s.

[228]

Häffner.

Bekanntmachung.

Nr. 2975. In das Firmenregister wurde unterm heutigen zu D. J. 27 eingetragen: Fabrikant Hermann Schick jg. von hier hat sich den 13. Mai 1869 verheiratet, mit Magdalena Ulrich von Obergimpfern.

Chevertrag d. d. Neckarbischofsheim 27. April 1869, wornach jeder Erbtheil 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft und alles gegenwärtige und zukünftige Fahrnißvermögen von derselben ausschließt.

Sinsheim, den 8. März 1872. Großh. Amtsgericht.

M o r s.

[229]

Häffner.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Hellmuth in Babstadt die nachverzeichneten Liegenschaften

Freitag, den 22. März 1872, Mittags 12 Uhr,

in dem Rathhaus in Babstadt öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1. Die Hälfte an einem halben Wohnhaus nebst Zugehörde 300 fl.
- 2. 41 Rth. Acker und Garten in 2 Parzellen Gemarkung Babstadt 60 fl.

360 fl.

Neckarbischofsheim, 15. Februar 1872.

Der Vollstreckungsbeamte.

Liebler.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Andreas Wolf in Helmstadt die nachverzeichnete Liegenschaft

Samstag, den 23. März 1872,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhaus in Helmstadt öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

31,4 Ruthen Garten innere Gärten, neben Grundherrschaft und Phil. Wolf 96 fl. Neckarbischofsheim, 15. Februar 1872.

Der Vollstreckungsbeamte.

Liebler.

[222] Neuhauf.
Holzversteigerung.



Aus dem herrschaftlich von Degenfeld'schen Walddistrikt Welfschlag, in der Nähe von Neuhauf, werden am **Donnerstag den 14. März und Freitag den 15. März l. J.,** jeweils **Morgens 9 Uhr** anfangend, nachbezeichnete Holzfortimente versteigert:
24 Eichstämme, Bau- und Nutzholz,
5 Stattbuchenstämme,
1 Forlenstamm,
31 Stück Wagnerstangen,
415 Ster buchenes Scheitholz,
125 Ster eichenes Scheitholz,
189 Ster Stockholz,
17900 Stück buchene u. gemischte Wellen,
1 Loos Schlagraum.
Sinsheim, den 9. März 1872.
Freiherrl. von Degenfeld'sches Rentamt
Ehrstädt:
Fleischmann.

[219] Zuzenhausen.
Jagd-Verpachtung.



Samstag den 16. März l. J., **Nachmittags 1 Uhr,** wird die hiesige Gemeindejagd in zwei Distrikten, von je 1500 Morgen Feldgüter und Wald, in dem Gemeindehause hier auf sechs Jahre verpachtet, wozu einladet
Zuzenhausen, den 7. März 1872.
Das Bürgermeisteramt.
F. Vogt.

Siegelsbach (Amts Sinsheim.)
Die Erbauung einer Brücke zwischen hier und Neckarmühlbach, sowie die Herrichtung eines Kelterstübchens wird im Wege öffentlicher Versteigerung
am Mittwoch, den 20. März,
Nachmittags 1 Uhr,
hier vergeben werden.

- Es beträgt: 1. Die Grabarbeit 21 fl. 30 kr.
2. " Maurerarb. 117 " 46 "
3. " Steinhauerarb. 51 " 44 "
4. " Pflasterarbeit 19 " 20 "
5. Das Eisenwerk 42 " — "
6. " Holzwerk 40 " 54 "
Zusammen 293 fl. 24 kr.

Hierzu werden die Viehhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Pläne und Ueberschläge im Rathszimmer hier eingesehen werden können.

Siegelsbach, den 9. März 1872.
Das Bürgermeisteramt.
Wagenbach,

[230] vdt. Wagenbach, Rathschr.
3-4 tüchtige Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei Schreinermeister **Strittmatter** in Hossenheim.

Keller zu vermieten
bei prakt. Arzt v. Langsdorff.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Sinsheim.

Nr. 15. Am Sonntag den 17. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

findet im Sternwirthshause zu **Weidenstein** eine landwirthschaftliche Besprechung über die Bestrebungen und Zwecke des landwirthschaftlichen Vereins und über Tabakbau statt.
Herr Landwirthschaftslehrer Dr. Heuser von Eppingen wird die Einleitungsvorträge erstatten.

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft werden hiezu freundlichst eingeladen.

Sinsheim, den 8. März 1872.

Der Vorstand:
Frey.

[216]

S. Kranz.

Dr. Schneider's Lehranstalt

für

Landwirthe, Bierbrauer und Müller

in Worms a. Rh.

1860 begründet und bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, aus allen Theilen Deutschlands stets stark besuchten Fachschulen mit Pensionat, beginnt ihren diesjährigen Sommerkursus am 22. April. Programme und nähere Auskunft stehen gerne zu Diensten.

[174]

Die Bauführung

Leipzig bei OTTO SPAMER. Preis geb.

1 1/2 Thlr. = 2 fl. 24 Kr. rh., welche jedem von Baumeister **C. Busch**, Techniker Deutschlands willkommen sein muß, weil er damit Gelegenheit gewinnt, die Vorausschlüsse und Rechnungen zc. aufs leichteste nach dem neuen Maß- und Gewichtssystem und allen betreffenden lokalen Verhältnissen entsprechend, aufzustellen, wird hierzu auch dann noch bestens benutzbar bleiben, wenn wir demnächst das neue Münzsystem erhalten, weil sich Jeder leicht die betreffenden Preise in Mark und Pfennige selbst einschreiben kann. Diese Bauführung, von der auch handlich gebundene Exemplare à 1 1/2 Thlr. = 2 fl. 42 Kr. rhein. überall zu haben sind, kann daher nach wie vor aufs lebhafteste empfohlen werden.

[231]

[991] **Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindviehmärkte**

verbunden mit einem **Maschinenmarkt,**
im Frühjahr 1872,

mit **Zwei Verloosungen**

von Pferden, Wagen, Reit- und Fahrrequisiten, Rindvieh, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen zc. zc.
Erste Ziehung am 3. April 1872,
Zweite Ziehung am 8. Mai 1872.

Jedes Loos kostet fl. 1 und berechtigt zur Theilnahme an beiden Verloosungen.

Wiederverkäufer können erhalten 110 Stück Loose gegen baare Entrichtung von 100 fl. von unserm Kassierer Herrn Friedrich Nestler dahier.

Das Nähere besagen die Programme.
Der landwirthschaftliche Bezirksverein.

Eine Parthie durrer Daubholz

ist zu verkaufen bei

[230] **Konrad Schopf.**

Ein tüchtiger

Feuerschmied

wird gegen guten Lohn gesucht von **Gebr. Botsch** in Rappenau.

Sinsheim.

Geschäfts-Empfehlung.

[225] Bei herannahender Frühjahrsaison empfehle ich meine neuesten

Putz- und Mode-Waaren.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein

Lager moderner Strohhüte,

auch werden alte wieder rein gewaschen und nach der neuesten Art faconirt.

Marie Freudenberger.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann bis Ostern unter äußerst billigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

H. Brenner, Eisenwaarenhandlung
[189] in Heidelberg.

Tabak-Saamen,

acht Gundi, angekommen bei
[232] **Carl-Fischer** in Sinsheim.

Nußbaum-Stamm,

ein, mit 25 Zoll Durchmesser ist zu verkaufen bei
Bürgermeister **Schied**
[208] in Aderbach.

Hierzu Nr. 3 des General-Anzeigers für das Großherzogthum Baden.

[189]